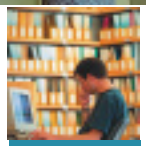
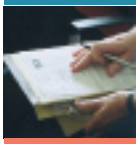
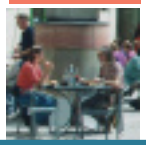
WZB Einladung









Ärmer stirbt früher: Gesundheit und soziale Ungleichheit

Symposium

Montag, 16. März 2009
17.30 bis 19.30 Uhr

Arme Menschen sterben in Deutschland im Schnitt zehn Jahre früher als wohlhabende. Sie sind öfter, schwerer, länger und früher im Leben krank – und die Kluft zwischen ihnen und den Reichen wächst. Das wirft Gerechtigkeitsprobleme auf und zeigt: Gesundheitspolitik muss mehr sein als medizinische Versorgung. Um faire Gesundheitschancen zu schaffen, bedarf es moderner Prävention und Gesundheitsförderung. Doch was können diese tatsächlich leisten? Kann innerhalb einer Generation die Kluft zwischen armen Kranken und reichen Gesunden geschlossen werden, wie es die Weltgesundheitsorganisation anmahnt? Wie müssen Bürger, Politik und Markt zusammenwirken, um Gesundheit für alle zu ermöglichen?

Das WZB bietet für die Zeit der Veranstaltung **Kinderbetreuung** an. Wir bitten um Anmeldung des Betreuungswunsches bis zum 2. März 2009 unter Angabe des jeweiligen Alters des Kindes.

U. A. wird gebeten bis zum 12. März 2009 an
Marie Unger: marie.unger@wzb.eu, Fax: 030-25491-680.

Reichpietschufer 50
10785 Berlin-Tiergarten
Raum A 300

WZB

Das Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung lädt ein zu einem

Symposium

Ärmer stirbt früher: Gesundheit und soziale Ungleichheit

Montag, 16. März 2009
17.30 bis 19.30 Uhr

Einführung
Prof. Jutta Allmendinger, Ph.D., WZB

Prof. Dr. Ilona Kickbusch
Kickbusch Health Consult, Bern (Schweiz)

Dr. Benjamin-Immanuel Hoff
Staatssekretär für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

Prof. Dr. Rolf Rosenbrock
Leiter der WZB-Forschungsgruppe „Public Health"

Moderation:
Justin Westhoff
Medizin- und Wissenschaftsjournalist

anschließend Empfang